

Signatur: 2025.SR.0119
Geschäftstyp: Interpellation
Erstunterzeichnende: Oliver Berger (FDP), Nik Eugster (FDP)
Mitunterzeichnende: Thomas Hofstetter, Simone Richner, Chantal Perriard, Georg Häsl
ler
Einreichdatum: 24. April 2025

Interpellation Fraktion FDP (Oliver Berger, Nik Eugster): Angebot und Nachfrage für die Kinderbetreuung in der Stadt Bern

Fragen

Der Gemeinderat wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. In welchen Berner Stadtteilen herrscht ein Überangebot (tiefe Nachfrage, zu hohes Angebot), in welchen Stadtteilen eine Unterversorgung an Kita-Plätzen (hohe Nachfrage, zu tiefes Angebot)?
2. Wie viele Kita-Plätze gibt es pro Stadtteil (aufgeschlüsselt in Plätze von privaten Kitas und Plätze von staatlichen Kitas)?
3. Welches sind die durchschnittlichen Kosten für eine Ganztages-Betreuung (Annahme 80%) eines Kindes in sämtlichen privaten im Vergleich zu sämtlichen städtischen Kitas der Stadt Bern?
4. Wie hoch ist der Anteil an gemeindefremden Kindern (z.B. Kindern aus Köniz) in den städtischen Kitas (Prozentsatz je städtische Kita)?

Begründung

Die Stadtberner Kitas sind stark defizitär. Dies vor allem strukturbedingt. Sie müssen die teuren Personalbedingungen der Stadt Bern (z.B. 40-Stundenwoche, Vorleistungen der Arbeitgeberin bei der Pensionskasse infolge Pensionsalter 63, Urlaub bei Elternschaft) einhalten. Ferner haben sie vergleichsweise teure Pflichtbezüge und Beteiligungen an gesamtstädtischen Infrastrukturen, zum Beispiel im Informatikbereich. Ferner besteht offenbar auch ein Nachfragerückgang; viele der städtischen Kitas sind nicht ausgelastet (vgl. Medienmitteilung des Gemeinderats vom 20.02.2025, abrufbar unter https://www.bern.ch/mediencenter/medienmitteilungen/aktuell_ptk/nachkredit-fuer-kitas-stadt-bern-beantragt). Es müssen demnach dringend Massnahmen getroffen werden, sodass die städtischen Kitas selbsttragend bleiben. Aus Sicht der FDP müssen andere Trägerschaftsmodelle in Betracht gezogen werden. Damit über Massnahmen beschlossen werden kann, braucht es aber eine bessere Datenlage über den ganzen Markt Kita der Stadt Bern; die Statistik zur Kinderbetreuung in der Stadt Bern deckt nicht sämtliche Angebote ab (vgl. Statistik von 2023, abrufbar unter <https://www.bern.ch/themen/kinder-jugendliche-und%C2%AD%20familie/kinderbetreuung/statistik#:~:text=Die%20Stadt%20Bern%20finanzierte%208,noch%20'125%20Familien%20waren>). Hierfür wird der Gemeinderat um die Beantwortung der abstehenden Fragen gebeten.

Antwort des Gemeinderats

Der Gemeinderat verweist grundsätzlich auf die bisher jährlich veröffentlichten Statistikberichte zur Kinderbetreuung, welche zu verschiedenen der gestellten Fragen auch Auskunft geben. Zudem wurde dem Stadtrat der Monitoringbericht 2023 von INFRAS zur Kenntnis gebracht. Ein aktualisierter Monitoringbericht ist in Erarbeitung und wird dem Stadtrat zur Kenntnis gebracht. Bezüglich der

Kitas Stadt Bern weist der Gemeinderat darauf hin, dass in den vergangenen Jahren laufend verschiedene Massnahmen zur Stabilisierung der Betriebe umgesetzt wurden. So wird beispielsweise der Personalbestand wo möglich konsequent an die effektive Auslastung (besetzte Kitaplätze) angepasst. Der Personalbestand wurde allein im Laufe des Jahres 2024 um rund 23 Stellen reduziert (rund 10 Prozent des Personals von KSB). Zudem wurden die bewirtschafteten (angebotenen) Plätze seit 2021 um knapp 100 Plätze reduziert, also rund 20 Prozent des Angebots. Etwa die Hälfte des Abbaus erfolgt in den Jahren 2024-2025. Der Gemeinderat weist daraufhin, dass sich der Kita-Markt in der Stadt Bern derzeit in einer Konsolidierungs- respektive Bereinigungsphase befindet, d.h. stadtweit sinkt die Auslastung in den Kitas. Die gestellten Fragen beantwortet der Gemeinderat wie folgt:

Zu Frage 1:

Der Gemeinderat bezieht sich anstelle der Stadtteile auf Schulkreise. Dies erlaubt einen kohärenten Abgleich mit den Betreuungsangeboten im Schulbereich. Der Gemeinderat kennt zwar die Angebotsseite, nicht aber die Nachfrageseite; dies bedürfte einer empirischen Erhebung. Zudem wurde eine Umfrage bei privaten Kitas nach Wartelisten oder Auslastung durch diese nur teilweise beantwortet und ist deshalb nicht repräsentativ, so dass die Frage bezüglich Über- bzw. Unterangebot nicht gesichert beantwortet werden kann.

Aufgrund dessen werden als Indikatoren für ein Überangebot bzw. Unterangebot die Versorgungsquote in den Quartieren und die Anzahl Kita-Kinder mit Schulkreiswechsel herangezogen.

Tabelle 1: Versorgung mit Kita-Plätzen – 2024

Kinder im Alter von 3 Mt.-5 J.

Schulkreis	Total Kinder mit Wohnsitz im Schulkreis	Bewilligte Betreuungsplätze	Versorgungsquote in %
1 Kirchenfeld-Schosshalde	1 494	770	51.5
2 Mattenhof-Weissenbühl	1 603	963	60.1
3 Breitenrain-Lorraine	1 281	684	53.4
4 Länggasse-Felsenau	1 015	619	61.0
5 Bümpliz	838	250	29.8
6 Bethlehem	915	241	26.3
Stadt Bern	7 151	3 527	49.3

Datenquelle: Statistik Stadt Bern, kiBon

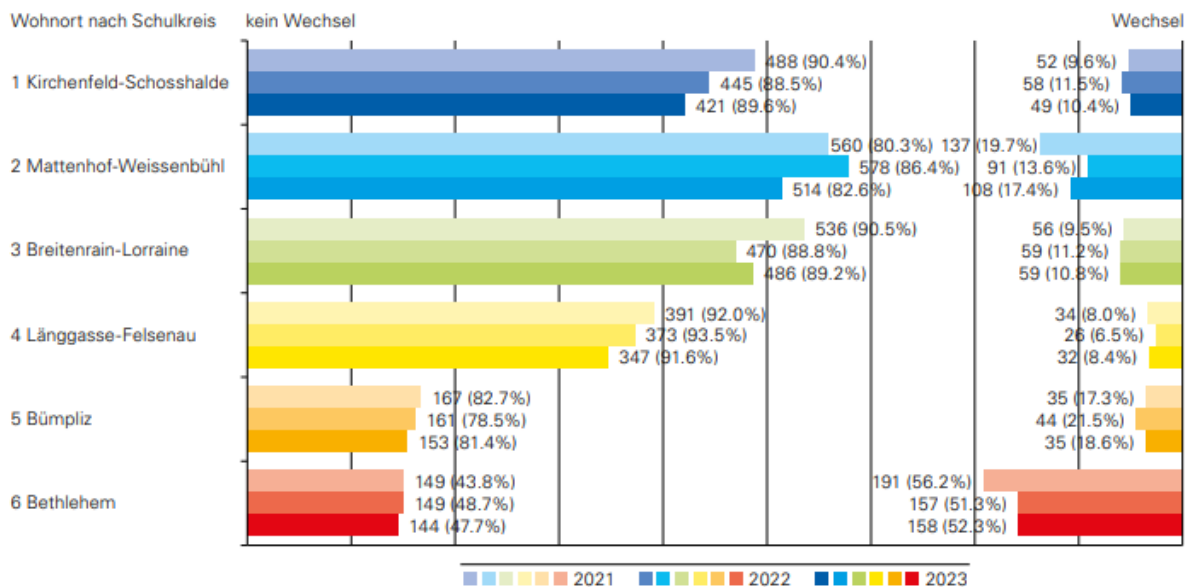
In den Schulkreisen Bümpliz und Bethlehem liegt die Versorgungsquote mit 29,8 Prozent resp. 26,3 Prozent im Vergleich zu den übrigen Schulkreisen signifikant tiefer.

Grafik 1: Schulkreis-Wechsel der Kita-Kinder

Schulkreis-Wechsel der Kita-Kinder – 2021, 2022 und 2023

Anzahl Kinder im Alter von 3 Mt.–5 J., die den Schulkreis wechseln resp. nicht wechseln; mit Betreuungsgutschein; Stichtag 15.9.

Grafik 05



Datenquelle: Familie & Quartier Stadt Bern

Gemäss der Studie «Nutzen und Nutzung vorschulischer Betreuungsangebote» der Universität Bern¹ ist die Nähe eines Betreuungsangebots zum Wohnort ein dominantes Entscheidargument. So kann davon ausgegangen werden, dass im Schulkreis Länggasse-Felsenau mit weniger als 10 Prozent der betreuten Kinder, welche den Schulkreis wechseln, das Angebot den Bedarf weitgehend deckt, zumal auch die Versorgungsquote verhältnismässig hoch ist. In Bethlehem werden mehr als die Hälfte der Kinder in einem anderen Schulkreis betreut, bei einer tiefen Versorgungsquote, was auf eine Unterversorgung hindeutet.

Die übrigen Schulkreise weisen in Bezug auf die Kennzahlen «Schulkreis-Wechsel der Kita-Kinder» kaum auf eine Unterversorgung hin. Im Schulkreis Mattenhof-Weissenbühl bestand wahrscheinlich aufgrund der vielen Zuzüge insbesondere in Holligen kurzfristig ein Mangel.

Zu Frage 2:

Tabelle 2: Bewilligte Kita-Plätze 2024 nach Schulkreis und Trägerschaftsform

Schulkreis	Total bewilligte Betreuungsplätze	Private Kitas	Kitas Stadt Bern
1 Kirchenfeld-Schosshalde	770	646	124
2 Mattenhof-Weissenbühl	963	903	60
3 Breitenrain-Lorraine	684	466	218
4 Länggasse-Felsenau	619	579	40
5 Bümpliz	250	250	0
6 Bethlehem	241	45	196
Stadt Bern	3 527	2 889	638

Datenquelle: kiBon

Der Gemeinderat weist daraufhin, dass sich die Zahl der bewilligten Plätze nicht mit der Zahl der bewirtschafteten Plätze deckt. Kitas Stadt Bern bewirtschafteten im Jahr 2024 463 Plätze, bewilligt

¹ <https://www.bern.ch/themen/kinder-jugendliche-und-familie/kinderbetreuung/statistik/studien-und-evaluationen/studien/nutzen-und-nutzung-vorschulischer.pdf>

waren allerdings wie oben aufgeführt 638 Plätze. Wie eingangs erwähnt, wurden die bewirtschafteten Plätze bei Kitas Stadt Bern seither weiter reduziert. Kitas Stadt Bern bewirtschaftet an verschiedenen Standorten heute deutlich weniger Plätze als bewilligte Plätze:

- Bümpliz und Bethlehem: Im Jahr 2022 haben Kitas Stadt Bern die Kita Bümpliz aufgrund ungenügender Auslastung mit der Kita Tscharnergut (Schulkreis Bethlehem, Standort angrenzend an Bümpliz) zusammengelegt. Die Kitas Tscharnergut, Brännengut und Holenacker bewirtschaften total 104 Plätze.
- Kirchenfeld-Schosshalde: Mit der Schliessung der Kita Matte im Februar 2025 fällt ein grosser Betrieb weg, zudem ist die Kita Altenberg auch Ganztageskindergarten und hat dafür die Platzzahl bereits früher reduziert. Bewirtschaftet werden in der Kita Altenberg aktuell 36-40 Plätze.
- Breitenrain-Lorraine: In mehreren Kitas ist das Platzangebot angepasst worden, bewirtschaftet werden aktuell 179 Plätze.
- Länggasse-Felsenau: Die einzige städtische Kita Aaregg im Schulkreis bewirtschaftet aktuell 25 Plätze.

Zu Frage 3:

Die Kitas sind in ihrer Tarifgestaltung frei, weshalb die Tarife variieren. Zudem teilen die meisten Kitas die Kinder bei den Tarifen in drei Alterskategorien ein: Babys (3-12 Monate), Vorschulkinder (1-3 Jahre) und Kindergartenkinder (4-5 Jahre). Die Erhebung der Kita-Tarife vom Februar 2025 zeigt für die drei Alterskategorien folgendes:

Tabelle 3: Kita-Tarife Februar 2025

Tarife in Franken, gerundet.

	Kitas Stadt Bern	Private Trägerschaften			
		Ø gewichtet	Median	Minimal Tarif	Maximal Tarif
Baby (3 – 12 Mt.)	160	156	159	111	182
Vorschulkind (1 – 3 J.)	138	130	130	111	145
Kindergartenk. (4 – 5 J.)	110	116	117	98	145

Datenquelle: Websites der privaten Trägerschaften und der Kitas Stadt Bern

Die Betreuung eines Kindes für ein 80 Prozent Pensum kostet in privaten Kitas im (gewichteten) Durchschnitt pro Monat für Babys Fr. 2 496.00, für Vorschulkinder Fr. 2 080.00 und für Kindergartenkinder Fr. 1 856.00. In den städtischen Kitas kostet dieselbe Betreuung pro Monat für Babys Fr. 2 560.00, für Vorschulkinder Fr. 2 208.00 und für Kindergartenkinder Fr. 1 760.00.

Zu Frage 4:

Der Anteil von betreuten Kindern aus einer anderen Gemeinde schwankt in den einzelnen Kitas von Jahr zu Jahr. Der Gemeinderat weist darum die Werte für 2023 bis 2025 (jeweils Stand Monat Mai) aus:

Tabelle 4: Anteil an Kinder aus umliegenden Gemeinden bei Kitas Stadt Bern – 2023, 2024 und 2025

Kita	Mai 2023	Mai 2024	Mai 2025
Kita Aaregg	10.2%	5.3%	2.2%
Kita Altenberg	3.9%	5.0%	2.5%
Kita Ausserholligen	0.0%	6.3%	1.6%
Kita Breitenrain	7.9%	6.3%	5.8%
Kita Brännengut	3.3%	2.0%	2.9%
Kita Holenacker	2.2%	6.7%	10.8%
Kita Lorraine	1.2%	1.8%	1.1%
Kita Spitalacker	5.1%	1.2%	1.4%
Kita Tscharnegut	1.4%	7.3%	2.7%
Kita Viktoria	6.1%	0.0%	9.8%
Kita Weissenstein	16.3%	3.7%	6.5%
Kita Wyler	12.5%	2.4%	0.0%

Datenquelle: Kitas Stadt Bern

Bern, 20. August 2025

Der Gemeinderat